

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 106 (1980)
Heft: 44

Rubrik: Briefe an den Nebi

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Zuwenig Weitblick?

In einem Leserbrief (Nebi Nr. 42) äussert sich Herr Otto Rohrer aus Oberrieden zum ständerätlichen Entscheid betreffend Schwerverkehrssteuer, spricht von Stimmenkauf, von Todesstössen für unsere Demokratie und von Totengräberstreichen unserer politischen Gremien. Bitte, Herr Rohrer, so kurz und mit so wenig Weitblick dürfen Sie nicht schiessen.

Wird unseren Politikern nicht immer wieder vorgeworfen, sie hätten bei dieser oder jener Entscheidung zuwenig Weitblick gezeigt; sie hätten eben auch an das und an das und an das noch denken müssen! Und jetzt, nachdem sie die Lösung unserer Verkehrsfragen weitsichtig beurteilt haben und mit politischem Verantwortungsbewusstsein an die Realisierung einer grossen und für die ganze Schweiz ausserordentlich wichtigen und zukunftsweisenden

Aufgabe – der Verwirklichung der Gesamtverkehrskonzeption (GVK) – gehen, kommen die kleinkarierten Schweizer wieder hinter ihren Ofen hervor und schimpfen, weil sie den Cervelat (sprich Schwerverkehrssteuer) nicht sofort essen dürfen. Bei der Bearbeitung solcher Fragen und Aufgaben, sehr geehrter Herr Rohrer, darf man – als Verantwortungsbewusster und weitsichtiger Schweizer – nicht von der Hand in den Mund leben, auch wenn der Hunger im Moment gross ist und der Cervelat verlockend an die Nase stösst.

Wollen Sie, Herr Rohrer, unseren Kindern ein verkehrstechnisches Flickwerk hinterlassen, weil Sie der Lokomotive für die GVK, durch eine vorgezogene und aus dem Rahmen gerissene Schwerverkehrssteuer, den Dampf abgelassen und damit den Todesstoss versetzt haben? Hat sich in der Geschichte und im Leben nicht immer wieder bewahrt, dass ungestümes und unüberlegtes Dreinschiessen, mit kurzfristig gesteckten Zielen, nur geschadet hat und überlegtes Denken und Handeln positivere Resultate gebracht hätte?

Für mich als Schweizer Bürger ist es peinlich und beschämend, wenn ich von der gegenwärtigen Zwängerei, eine vorgezogene Schwerverkehrssteuer auf Biegen und Brechen nochmals auf das ständerätliche Tapet zu ertrotzen, höre, obwohl der «mündige» Ständerat einen klaren Entscheid gefällt hat. Ich möchte gerne in einem Boot sitzen, dessen Kurs auf das klar erkannte Ziel weist und nicht zweifelhafte und unsichere Etappenziele anvisieren muss und dadurch einen verwirrenden Zickzackkurs ohne klares Konzept fährt, nur weil der Kapitän nicht weiss, dass er kurzfristig ist und aus lauter Selbstüberschätzung die mahnenden Stimmen nicht hören will.

Armin Lehmann, Spiegel

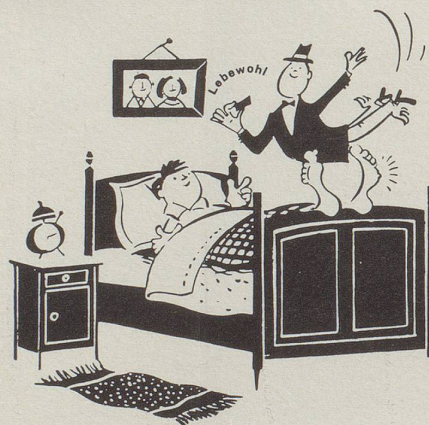
Hinkender Vergleich

Die Motion von Nationalrat Franz Jaeger in bezug auf die grossen Alpentransversalen-Gebühren ist in allen Teilen lebhaft zu begrüßen. Die Argumente für die Gebührenerhebungen sind sattem bekannt. Der hinkende Vergleich des Bundesrates Hürlimann, dass man

beispielsweise zwischen St.Gallen und Genf gebührenfrei auf der Autobahn fahren kann, ist bereits ein altes Klischee. Unser hoher Bundesrat hat indessen die wichtigsten Fakten bezüglich des Kostenaufwandes bei der Bahn überspielt. Und wenn in Bern die Meinung besteht, dass die PW-Lenker heute ihre Strassen selber mit dem Benzinolzuschlag bezahlen, muss doch festgehalten werden, dass der Unterhalt des «Gotthardloches» diesen Zuschlag künftig unverhältnismässig mehr belastet als die übrigen Autobahnen. Diejenigen PW-Fahrer, die die Gotthardtunnelinie aus irgendwelchen Gründen (man denke nur an die bereits eingetroffenen Unfälle) nicht benützen, müssen die Finanzierung für Bau und Unterhalt in Form höherer Benzinölle ungerechterweise mitberappen. Die Erhebung einer Gotthardtunnelgebühr hätte hingegen keinen Einfluss auf den Benzinölzoll.

Die Nord- und Südländer, die über unsere Gotthardlinie von einer Grenze zur andern fahren, ohne einen Rappen liegen zu lassen (Tanken unerheblich und dies nur, wenn sie profitieren), müssen gehalten wer-

Basler Leckerli für Ihre Freunde im Ausland jetzt aufgeben.
Verlangen Sie unseren Spezialprospekt
Läderli-Syns
Gerbergasse 57, 4001 Basel
Tel. 061/25 23 22



Dem armen Mann die ganze Nacht Zeh' und Fuss Beschwerden macht. Endlich träumt er gegen Morgen: Du sollst dir LEBEWOHL* besorgen!

Packung Fr. 4.20, erhältlich in allen Apotheken u. Drogerien. Jetzt Lebewohl auch flüssig.
* Gemeint ist natürlich das bekannte, von Ärzten empfohlene Hühneraugen-Lebewohl, mit druckmilderndem Filzring für die Zehen (Blechdose) und Lebewohl-Ballenpflaster für die Fusssohle (Couvert).

Nicht alles was uns teuer ist, bekommen wir so preiswert:

Nebelspalter



Basler Leckerli für Ihre Freunde im Ausland jetzt aufgeben.
Verlangen Sie unseren Spezialprospekt
Läderli-Syns
Gerbergasse 57, 4001 Basel
Tel. 061/25 23 22



RHEUMA??

Wirksame Kuren in neuernoviertem Badhotel

Schnupper-Kur 1 Woche (6 Nächte)

- in ruhigem Zimmer mit Privat-WC
 - mit Vollpension
 - 6 Thermalbädern und
 - alle Kurwendungen inbegriffen
 - eigenes Thermalschwimmbad
- nur Fr. 540.-
gültig ab November 1980

BAD-HOTEL LIMMATHOF **, 5400 BADEN**
Prospekte durch E. Müller, Telefon 056/22 60 64

LEBEN und GLAUBEN

Die Wochenzeitschrift auf christlicher Basis.
Jede Woche eine neue Fülle von ausgewählten Beiträgen.

Gratis erhalten Sie Probenummern beim Verlag mit untenstehendem

Gutschein

für vier Gratis-Probenummern. N

Name:

Strasse:

PLZ, Wohnort:

Auf Postkarte aufkleben oder in Couvert eingesteckt senden an

LEBEN und GLAUBEN
3177 Laupen BE

RIOJA GLORIOSO
zu Wild kommt Ihnen spanisch vor?

Natürlich!

Aber bei diesem grossen, exklusiven Rioja spüren Sie, dass...

...er nicht nur zu spanischen Gerichten passt, sondern würdig ist, selbst die kulinarischen Höhepunkte der Wild-Saison zu begleiten – zuhause und im guten Restaurant.

Für Kenner im Weinhandel und in Lebensmittelgeschäften.

C. A. Egli & Cie. AG
Zürich
Tel. 01 45 26 66



Rioja Glorioso
Bordeaux' guter Nachbar!

den, wie in ihren eigenen Ländern, Gebühren zu entrichten. Soll unsere Philanthropie auch hier strapaziert werden? Von den Tunnelfahrtgebühren sind nur die Urner und Tessiner zu befreien. Wer in unser sonniges Tessin fahren will, fährt ohnehin in wenigen Stunden und sucht dort seine Ferienbleibe, und dies trotz der irrigen Auffassung gewisser Verkehrsdirektoren.

C. Brodmann, Montagnola

Rindviehisches

Grossartig Fredy Siggs «Swiss-farmer-look» im Nebi Nr. 40! Eine Gedankenassoziation führt mich zu einer von DRS 2 ausgestrahlten «Grünen Chronik». Da wird eine berühmte Schlagersängerin an der OLMA nach ihrer Einstellung zur Landwirtschaft interviewt. Wirklich ein weites Gebiet! Die unter fröhlichem Gekicher gegebene Antwort fällt denn auch recht allgemein aus und lautet ungefähr dahin, es sei lieblich und schön auf dem Lande und einem Bauernhof.

Auf die schliesslich gestellte präzise Frage nach der Zahl der in der Schweiz existierenden Rindvieh-

Neues Posthotel St. Moritz

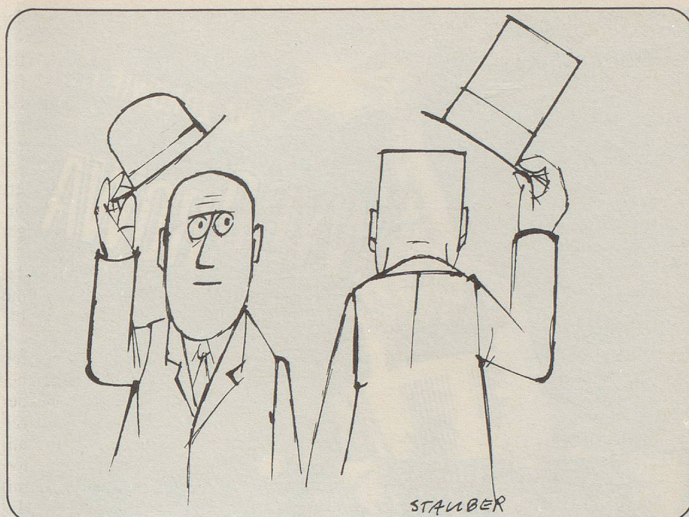
- Ganzjährig geöffnet
- Ruhiges und behagliches Haus mitten im Zentrum
- Fitness- und Spielraum, Solarium
- Freie Sicht auf See und Berge
- Badeferien im Höhenklima sind doppelte Ferien
- Busverbindung mit dem neuen Bäder-Zentrum
- Spezialitäten-Restaurant
- Grosser Parkplatz

PETER GRABER dir.
Tel. 082/2 21 21 Tx 74430

rassen erklärt unser Star mit ent-waffnender Offenheit, davon wirklich keine Ahnung zu haben.

Womit ich wieder bei Fredy Siggs Gestalten lande und mir bewusst werde, dass heute alle Zahlen, auch im Reiche der Boviden, einem ständigen Wandel unterworfen sind und zumeist eine zunehmende Tendenz aufweisen.

B. Christ, Basel



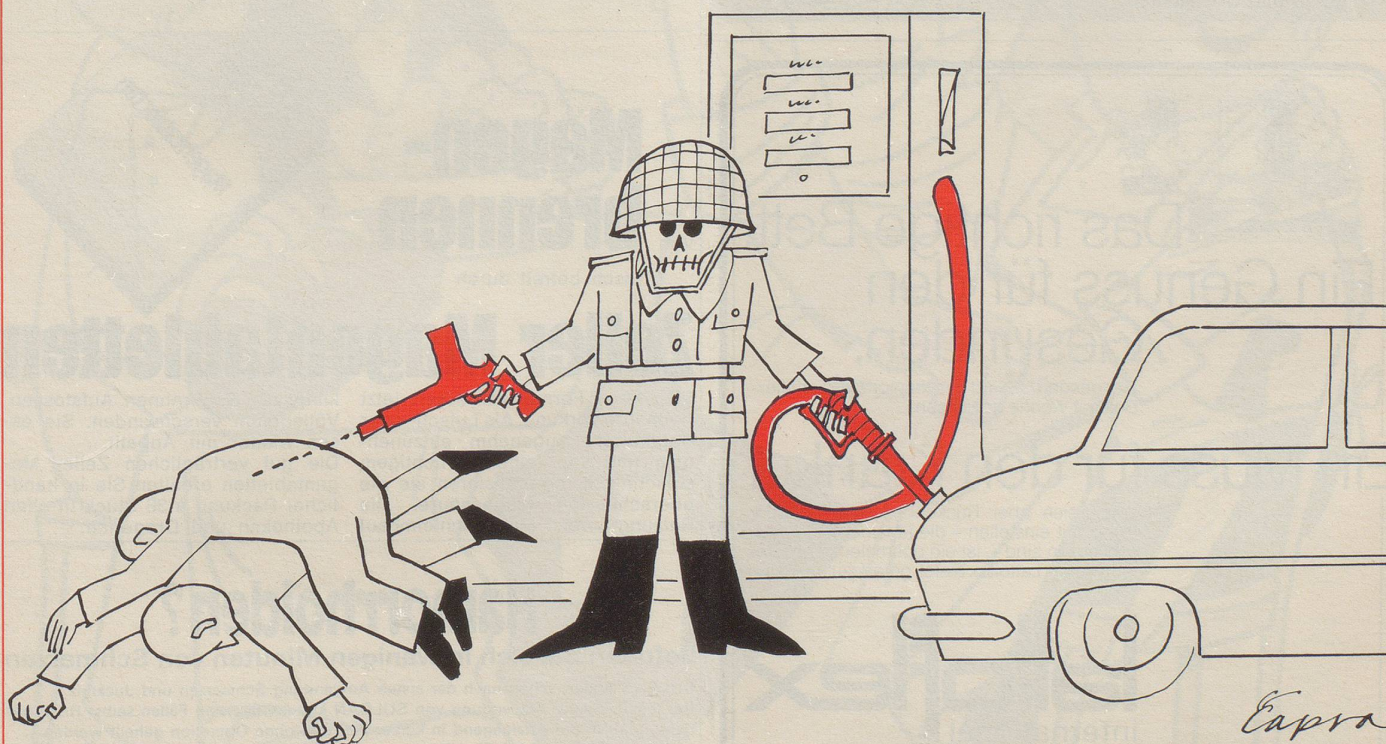
Aufhören

Mit der heutigen Tierhaltung stimmt vieles nicht. So gibt es Schlachttiere, die vor Schwäche eine Injektion brauchen, um den

Weg zum Schlachthaus zu meistern.

Man sollte endlich aufhören, Tiere wie gewisse Spitzensportler zu behandeln...

Peter Reichenbach



IRAK
N
K